



Futouris Projektwelt

Fortschrittsbericht 2025



Futouris

Tourismus. Gemeinsam. Zukunftsfähig.

VORWORT	3
WOFÜR STEHT FUTOURIS?	4
MEILENSTEINE	6
SICHERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN ANSPRUCHS	10
FUTOURIS LEITTHEMEN	12
UNSERE FUTOURIS PROJEKTE WELTWEIT	14
BRANCHENPROJEKT KLIMABEWUSST REISEN	16
GEMEINSAMER CO ₂ e – BERECHNUNGSSTANDARD	17
PLATTFORM KLIMALINK: EINFACHE VERFÜGBARKEIT VON VERLÄSSLICHEN EMISSIONSDATEN	18
ENTSCHEIDUNGSKRITERIUM KLIMASCHUTZ WIRKUNGSVOLLE DARSTELLUNG DER KLIMAFUSSABDRÜCKE VON REISEN	19
IMPLEMENTIERUNGSPROJEKTE: ANWENDUNG VON KLIMAFUSSABDRÜCKEN	20
KLIMAFUSSABDRÜCKE FÜR HOTELS	21
STAY FAIR – NACHHALTIG ZERTIFIZIERTE UNTERKÜNFTE SICHTBARER MACHEN	22
GRÜN UND FAIR REISEN – BEWUSSTSEIN UND WISSEN IM REISEVERTRIEB FÖRDERN	23
VON DER THEORIE ZUR PRAXIS: ERFOLGREICHE KOMMUNIKATION FÜR NACHHALTIGES REISEN IN RUKA-KUUSAMO	24
EIN „STUPS“ IN RICHTUNG NACHHALTIGKEIT	25
STARKE FRAUEN, STARKE ZUKUNFT: NEUE WEGE IM HIMALAYA	26
E-LEARNING ZU MENSCHENRECHTLICHER SORGFALTPFLICHT IM TOURISMUS	28
PLASTIKFREIER URLAUB, BALEAREN	30
HILTON HOTELS UAE GO PLASTIC-FREE	31
ENERGIESPAR-RATGEBER FÜR GASTGEBER:INNEN UND GÄSTE	32
INNOVATIVES KREISLAUFWIRTSCHAFTSPROJEKT ZUR REDUKTION VON VERPACKUNGSABFÄLLEN IN DER KREUZFAHRTBRANCHE	33
TUI FIELD TO FORK GREECE: REGENERATIVE LANDWIRTSCHAFT	34
BIODIVERSITÄT IM TOURISMUS: BEWAHREN UM ZU ERLEBEN	36
FUTOURIS WISSENSPLATTFORM.....	38
KONTAKT/IMPRESSUM.....	40

VORWORT LUCIENNE DAMM

Vorstandsvorsitzende Futouris e. V.



Seit 2009 bringt die Nachhaltigkeitsinitiative Futouris Fachexpert:innen aus verschiedenen Tourismusunternehmen mit Wissenschaftler:innen zusammen, um gemeinsam Ideen, Lösungen und Maßnahmen für eine nachhaltige Gestaltung der Tourismusbranche zu entwickeln. Diese Zusammenarbeit spiegelt sich in den Futouris Branchenprojekten wider, in denen alle Beteiligten mit vereinten Kräften Verantwortung für eine zukunftsfähige Branche übernehmen.

Eines der herausragenden Projekte der letzten Jahre ist „Klimabewusst reisen“. Gemeinsam haben die Futouris-Mitglieder dabei Transparenz über die klimaschädlichen Emissionen im Tourismus geschaffen und eine einheitliche Berechnungsgrundlage entwickelt. Im Oktober 2024 ging die KlimaLink Emissionsdatenplattform mit umfassenden Flug- und Hoteldaten online und steht der Branche zur Verfügung. Dadurch sollen nicht nur Reisende für klimabewusste Entscheidungen sensibilisiert, sondern auch Vertriebsmitarbeitende dazu befähigt werden, konkrete Beratung zur Klimawirkung von Reisen anzubieten. Unterstützt wird das Projekt vom Deutschen Reiseverband (DRV), der sowohl die Futouris Schirmherrschaft innehat als auch Gründungsmitglied von KlimaLink ist.

Der Schutz des Klimas und der biologischen Vielfalt sind zentrale Herausforderungen, deren Bewältigung nur gemeinsam gedacht werden kann. Deshalb haben die Futouris-

Mitglieder den Erhalt der Biodiversität zum zentralen Thema ihrer Zusammenarbeit bei Futouris ab 2025 gemacht. In der ersten Projektphase werden Biodiversitätsstrategien und Aktionspläne für mehrere Pilotunternehmen entwickelt. Die Unternehmen tauschen sich dabei im Futouris Netzwerk aus und bringen ihre Praxiserfahrungen in einen Leitfaden ein, der der Branche frei zur Verfügung steht. In der nächsten Projektphase folgen konkrete Implementierungsprojekte.

Mit ihrem Engagement bei Futouris geben die Mitglieder ein wichtiges Signal: Nur zusammen, wenn alle an einem Strang ziehen, können wir einen wirksamen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Branche leisten! Eine enge Vernetzung, umfassende Fachexpertise und wissenschaftliche Begleitung sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren für die Umsetzung unserer Projekte.

Die Fortschritte und Erkenntnisse aus den aktuellen Projekten haben wir in diesem Heft für Euch zusammengestellt. Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen und freuen uns darauf, die branchenweite Zusammenarbeit für einen nachhaltigeren Tourismus auch in Zukunft weiter voranzutreiben.

Mit herzlichen Grüßen

Lucienne Damm
im Namen des Futouris Vorstands & Teams

WOFÜR STEHT FUTOURIS

FUTOURIS IST ...

- **Die Nachhaltigkeitsinitiative der deutschsprachigen Tourismusbranche.**
- **Projektwerkstatt** für maßgeschneiderte Nachhaltigkeitsprojekte und branchenweite Lösungen – akkreditiert und begleitet durch renommierte Wissenschaftler:innen.
- **Impulsgeber** für mehr Nachhaltigkeit durch Know-how-Transfer und Austausch in einem einmaligen Nachhaltigkeits-Netzwerk.
- **Kommunikationsplattform** durch eine glaubwürdige, gebündelte Kommunikation und Repräsentanz auf Messen, Events und Fachtagungen.



Die Futourist:innen bei der Strategietagung 2024 in Kiel



Unsere Mitglieder sind Mittelständler und Marktführer sowie nationale und internationale Unternehmen aus der Tourismusbranche. Was uns vereint, ist ein gemeinsamer Spirit! Unsere Projekte wirken nicht nur vor Ort in den Destinationen, sondern setzen in der Unternehmenspraxis an. Damit aus guten Ideen nachhaltige Projekte wachsen, werden alle Konzepte vorab von einem unabhängigen Wissenschaftsbeirat geprüft.

Nachhaltigkeitsziele, Inhalte unserer Branchenprojekte und gemeinsame Initiativen werden in regelmäßig stattfindenden Futouris-Tagungen diskutiert und weiterentwickelt. Denn mit gebündelten Kräften können wir etwas bewegen und die Tourismusbranche zukunftsfähig machen. Jetzt mitmachen: Werdet Teil der Veränderung und gestaltet mit uns die Reisen von morgen!

UNSERE MISSION

Tourismus ist nur zukunftsfähig, wenn er allen Beteiligten ein lebenswertes Auskommen ermöglicht und dabei die natürlichen sowie sozio-kulturellen Ressourcen verantwortungsvoll nutzt und künftigen Generationen erhält. Danach richten wir unser Handeln aus. Gemeinsam realisieren wir bei Futouris innovative und übertragbare Maßnahmen, um Destinationen zu bewahren und die Branche zukunftsfähig zu gestalten.

MEILENSTEINE

in 16 Jahren Futouris



OFFIZIELLER GRÜNDUNGSTAG

13. Januar 2009

Futouris Gründung

Queens Hotel, Hannover: Mit der Gründung von Futouris e. V. bekennen sich erstmalig führende Tourismusunternehmen zu einem gemeinsamen Engagement für mehr Nachhaltigkeit im Tourismus. Gründungsmitglieder sind TUI Deutschland, TUI AG, TUI Leisure Travel, TUI Österreich, TUI Suisse, Gebeco und Airtours. „Projekte statt Parolen“ – Futouris möchte von Anfang an mit Taten sprechen und praxisrelevante Modellprojekte umsetzen.

20
09

März 2009
Futouris Schirmherrschaft
durch den Deutschen
Reiseverband DRV

20
10

September 2010
Wissenschaftsbeirat nimmt
seine Arbeit auf



2011 - 2013 Branchenprojekt Klimainsel Juist

Gästabefragung und Entwicklung eines Masterplans zur Minderung von Emissionen.

20
11



Oktober 2011 Futouris-Gipfel

mit hochrangigen Vertreter:innen von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in Berlin.

März 2014 Futouris erhält „Grüne Palme“

Die Futouris Vereinsarbeit wird mit der Grünen Palme der GEO Saison ausgezeichnet.



2014 - 2017 Branchenprojekt KAZA - Sustainable Lodges

Entwicklung eines gemeinsamen Standards für nachhaltige Lodges in der Kavango-Zambezi Region KAZA.



20
14



Dezember 2014
Auszeichnung des
Futouris Projektes
Wertvolles Wasser
mit der Ecotrophea
des Deutschen
Reiseverbandes DRV.

20
15

2015 - 2018
Projekt Green Travel Transformation
Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), wird die Sicht- und Buchbarkeit nachhaltiger Reisen gesteigert.



2015 - 2018
Branchenprojekt
Sustainable Food
Nachhaltige Gestaltung des kulinarischen Angebotes in Hotels, Restaurants und auf Ausflügen.

20
16

März 2016
Futouris Nachhaltigkeitsgipfel auf der ITB in Kooperation mit dem BMZ



20
19

2019 - 2022
Branchenprojekt Plastikfreier Urlaub
Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen und Tools zur Reduktion tourismusbezogener Plastikabfälle in Kooperation mit der Regierung der Balearen, lokalen Partner:innen sowie Hotels.





Juni 2020
Erstes Futouris Austauschforum
 Seitdem 16 Online-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen.

Februar 2020
Futouris Kamingsgespräch Klimaschutz im Tourismus mit CEOs der Mitgliedsunternehmen, Frankfurt
 Grundstein für die Projektentwicklung „Klimabewusst reisen“.



2022 - 2024
Branchenprojekt Klimabewusst reisen
 Entwicklung eines branchenweiten Standards zur Emissionsberechnung.

Oktober 2022
Futouris Strategietagung im Klimahaus Bremerhaven



2023 - 2024
Projekt Branchenweites Training zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht im Tourismus
 Umsetzung durch Futouris-Mitglieder und weitere Unternehmen der Tourismusbranche mit Ko-Förderung durch das BMZ.

2024
Projekt Klimafreundliche Produktgestaltung in der Reisebranche
 im Rahmen des Förderprogramms „LIFT Transformation“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK).

Juli 2024
CEO-Talk “Envision Tourism 2030 and Beyond” in Frankfurt



Januar 2025
CEO-Talk “Wirkungsvolle Climate Action für Flugreisen” in Hamburg.

20
20

20
22

20
23

20
24

20
25

2021 - 2022
Projekt Destinationsresilienz
 Entwicklung eines Konzeptes zur Steigerung der Resilienz von Tourismusdestinationen, Umsetzung in Sri Lanka, Namibia und der Dominikanischen Republik.



Oktober 2022
GRÜNDUNG VON KLIMALINK
 Futouris gründet zusammen mit 20 Unternehmen und den Verbänden DRV, ÖRV und SRV KlimaLink e.V., um verlässliche Reise-Emissionsdaten digital zur Verfügung zu stellen.



KlimaLink
 Travel Footprint Database
Oktober 2024
KlimaLink Emissionsdatenplattform
 geht mit Flug- und Hoteldaten live und steht der Branche zur Nutzung zur Verfügung.

März - Juni 2024
Vorstudie zum neuen Branchenprojekt Biodiversität



September 2024
Futouris Strategietagung bei Gebeco in Kiel



März 2025
Start des Branchenprojekts Biodiversität





Sicherung des wissenschaftlichen Anspruchs unserer Projekte

Als Brancheninitiative für Nachhaltigkeit wollen wir einen hohen Nachhaltigkeitsstandard in unseren Projekten gewährleisten, für Aktualität in der Nachhaltigkeitsdebatte sorgen und Innovationen in diesem Bereich erkennen. Führende internationale Wissenschaftler:innen haben sich bereit erklärt, Futouris und die Mitgliedsunternehmen hierbei zu unterstützen – durch Unterstützung in der Projektentwicklung, aber auch als herausfordernde Kritiker:innen.

Gemeinsam mit dem ehrenamtlich tätigen wissenschaftlichen Beirat wurden Projektstandards für Futouris-Projekte entwickelt, Nachhaltigkeitsindikatoren aufgestellt und ein Akkreditierungsverfahren etabliert. Jedes Projekt wird in Abhängigkeit vom Projektvolumen von 1-2 Mitgliedern des Beirates anhand

der Nachhaltigkeitsindikatoren geprüft, bewertet und ggf. akkreditiert. Dieses Verfahren ermöglicht einen kontinuierlichen Abgleich der Projektstandards mit neuesten Forschungserkenntnissen und sorgt für eine langfristige Sicherung und Qualifizierung des Nachhaltigkeitsanspruchs von Futouris.

Die folgenden neun Wissenschaftler:innen unterschiedlicher Fachdisziplinen engagieren sich ehrenamtlich im wissenschaftlichen Beirat von Futouris:

Unser wissenschaftlicher Beirat	PROF. DR. CHRISTIAN BAUMGARTNER Fachhochschule Graubünden		PROF. DR. JULIA E. BEELITZ Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten
		PROF. DR. DAGMAR LUND-DURLACHER Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)	
	PROF. DR. HARALD ZEISS Hochschule Harz, Wernigerode		PROF. DR. JÜRGEN SCHMUDE Emeritus Ludwig-Maximilians-Universität München
PROF. DR. WOLFGANG STRASDAS Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)		PROF. DR. JÜRGEN STETTLER Hochschule Luzern	
	PROF. DR. KERSTIN HEUWINKEL htw saar, Saarbrücken		PROF. DR. NICOLE HÄUSLER Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Futouris Leitthemen

Im Rahmen von Veranstaltungen und Workshops haben die Futouris-Mitglieder gemeinschaftlich sechs Leitthemen für die Projektentwicklung der nächsten Jahre festgelegt. Diese Themen dienen als Richtlinien und Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit in Branchen- und Patenprojekten.

Klimaschutz fördern

- Emissionen aus dem Tourismus senken
- Reisebranche bei der Erstellung von Klimabilanzen unterstützen
- Transparenz hinsichtlich des Klimafußabdruckes von Reisen fördern
- Mitarbeiter:innen und Expedient:innen zur Klimawirkung von Reisen sowie klimafreundlicher Produktgestaltung sensibilisieren und schulen

Biologische Vielfalt erhalten

- Biodiversitätsrisiken in der touristischen Wertschöpfungskette identifizieren und senken
- Ressourcenschonende und biodiversitätsfreundliche Maßnahmen fördern
- Regenerative Landwirtschaft und Nutzung lokaler Lebensmittel fördern
- Bewusstsein für die Bedeutung der Artenvielfalt bei Reisenden, Partner:innen und lokaler Bevölkerung stärken

Kreislaufwirtschaft fördern

- Ressourcenverbrauch und Abfallaufkommen reduzieren
- Recycling und Upcycling fördern
- Touristische Akteur:innen durch Trainings und Workshops sensibilisieren
- Lokale Gemeinden einbinden

Destinationen nachhaltig entwickeln

- Nachhaltige Angebote und Initiativen in Destinationen fördern und kommunizieren
- Nutzung regionaler Produkte und Dienstleistungen fördern
- Reisende sensibilisieren
- Erfahrungsaustausch zwischen Destinationen fördern



Soziale Verantwortung übernehmen

- Lokale Wertschöpfung steigern
- Einhaltung von Menschenrechten und Kinderschutz im Tourismus fördern
- Faire Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette gewährleisten
- Transparenz für vorhandene Ungleichgewichte herstellen und benachteiligte Gruppen unterstützen

Reiseangebote nachhaltiger gestalten

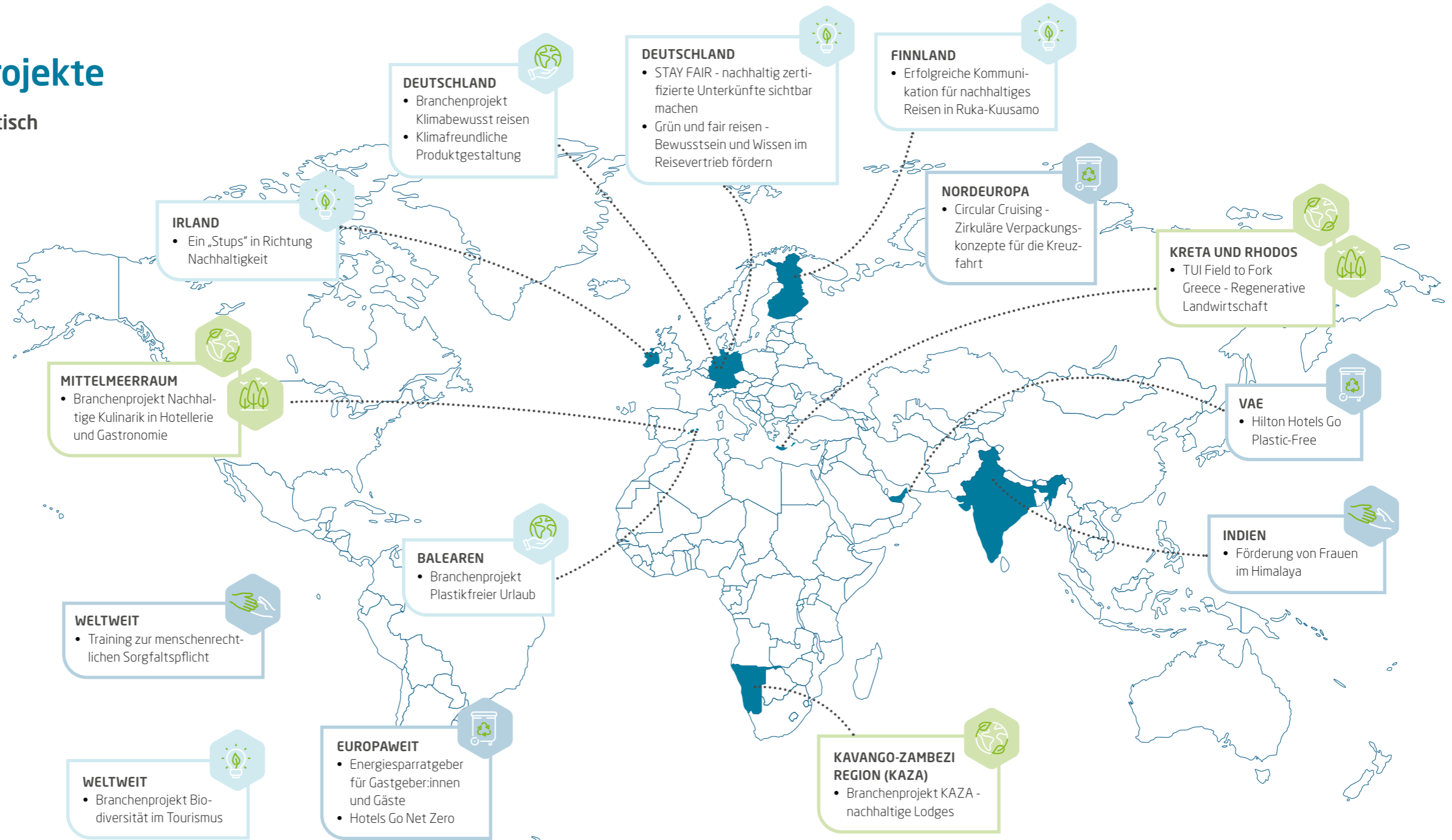
- Umweltfreundliche und sozialverträgliche Reiseangebote fördern
- Sicht- und Buchbarkeit nachhaltiger Reiseangebote verbessern
- Kund:innen und Expedient:innen für nachhaltigere Angebote sensibilisieren

Unsere Futouris-Projekte

Unsere Projekte werden in touristisch relevanten Regionen weltweit umgesetzt und zielen darauf ab, Urlaubsdestinationen zu bewahren und die Reisebranche zukunftsfähig zu gestalten.

LEGENDE

-  Klimaschutz fördern
-  Kreislaufwirtschaft fördern
-  Biologische Vielfalt erhalten
-  Destinationen nachhaltig entwickeln
-  Soziale Verantwortung übernehmen
-  Reiseangebote nachhaltiger gestalten





BRANCHENPROJEKT Klimabewusst reisen



Stand up for the Climate - Position beziehen für den Klimaschutz!

Die Nachhaltigkeitsinitiative Futouris und ihre Mitglieder haben sich zu den Vereinbarungen des Pariser Klimagipfels 2015 sowie den Zielen des Klimaschutzplans 2045 der Deutschen Bundesregierung bekannt und beschlossen, den Klimaschutz als Branchenprojekt zum Schwerpunkt der gemeinsamen Initiativen zu machen. Im Futouris Positionspapier Klimaschutz werden konkrete Empfehlungen für die Tourismusbranche zur Minderung von Emissionen in den Bereichen Mobilität, Produktentwicklung und -gestaltung, Kommunikation und Management formuliert.

[Zum Positionspapier Klimaschutz](#)

Der Klimawandel ist eine der größten Bedrohungen des 21. Jahrhunderts, auch für die Tourismusbranche, die mit rund 8% aller Emissionen einen großen Teil zur globalen Erwärmung beiträgt.

Ein erster, entscheidender Schritt zur Klimaneutralität ist Transparenz: Indem die verursachten Emissionen einheitlich berechnet und für Mitarbeiter:innen und Kund:innen dargestellt werden. Dies ist erklärtes Ziel des Futouris Branchenprojekts „Klimabewusst reisen“ in Kooperation mit dem Deutschen Reiseverband (DRV), mit dem wir seit Anfang 2022 die notwendigen Rahmenbedingungen gestalten, damit klimafreundlichere Reisen künftig bevorzugt angeboten und gebucht werden.



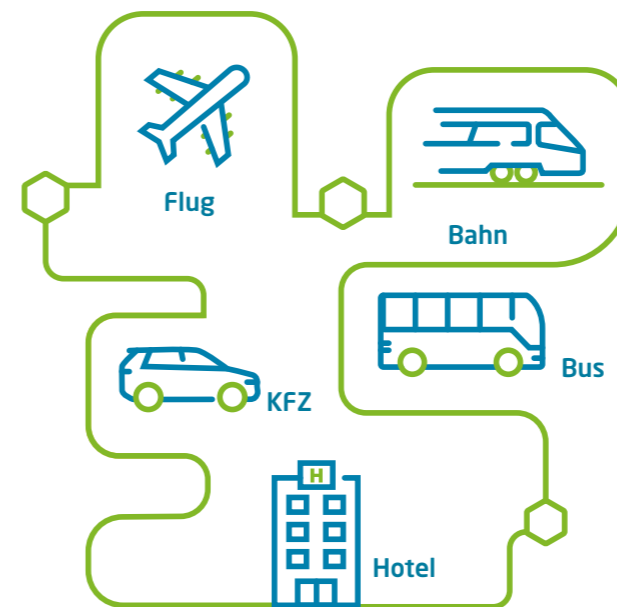
Gemeinsamer CO₂e - Berechnungsstandard

Um Transparenz und Vergleichbarkeit für Reiseveranstalter, Vertrieb und Reisende hinsichtlich der klimaschädlichen Emissionen der angebotenen Reisen zu erreichen, ist ein gemeinsamer Standard zur Berechnung des CO₂e-Ausstoßes erforderlich. Nur so kann die Klimawirkung von Reisen sowohl in die Angebotsgestaltung als auch in die Reiseentscheidung einbezogen werden. Einen entsprechenden einheitlichen und verlässlichen Standard gab es bislang noch nicht.

Im Branchenprojekt „Klimabewusst reisen“ wurde eine erste Fassung der gemeinsamen Berechnungsgrundlage für Reise-Emissionen erarbeitet. Hierbei wurden die wichtigsten Reisebestandteile einbezogen:

Für diese Komponenten wurden existierende Berechnungsmethoden gesichtet und verglichen, passende Methoden ausgewählt, ergänzt, angepasst oder in wenigen Fällen neu entwickelt.

Der Standard wurde nach Verabschiedung durch die Futouris-Mitgliederversammlung zur Weiterentwicklung in die neu gegründete Organisation KlimaLink überführt. Bei KlimaLink wird der Standard in Arbeitsgruppen mit Mitgliedsunternehmen und Expert:innen dynamisch an neueste wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst und veröffentlicht.



Nationale Plattform
ZUKUNFT DES
TOURISMUS

„Klimabewusst reisen“ ist Teil der Nationalen Plattform Zukunft des Tourismus

Die Plattform ist zentrales Instrument für die Gestaltung der Nationalen Tourismusstrategie der Bundesregierung. Ziel ist es, den Tourismus zukunftsorientiert, wettbewerbsfähig und nachhaltig aufzustellen. Auf der Plattform findet dazu ein Dialogprozess mit tourismusrelevanten Akteuren statt, bestehende Initiativen sollen in die Fläche getragen und Synergien realisiert werden.

Futouris und KlimaLink sind Teil der Arbeitsgruppe Klimaneutralität / Umwelt- und Naturschutz und arbeiten mit weiteren Akteuren wie dem Deutschen Klimafonds Tourismus (DKT) daran, gemeinsame Emissionsberechnungsstandards zu etablieren.



PLATTFORM KLIMALINK: Einfache Verfügbarkeit von verlässlichen Emissionsdaten

Im Oktober 2022 war es soweit – die Futouris-Familie hat Nachwuchs bekommen: Im Rahmen unserer Strategietagung im Klimahaus Bremerhaven wurde durch Futouris, den Deutschen Reiseverband DRV und 20 weitere engagierte Akteure der Reisebranche der neue Verein KlimaLink aus der Taufe gehoben.



Ziel von KlimaLink ist es, Emissionsdaten auf Basis des einheitlichen CO₂e-Berechnungsstandards digital und aktuell bereitzustellen und diese Daten in einer einzigen Datenquelle (One-Stop-Plattform) für Unternehmen, aber auch für Reisende leicht zugänglich zu machen. Erfolgsentscheidend ist hierbei die auto-

matistische Integration in die Buchungssystemlandschaft der Reisebranche, sodass die Anzeige von Emissionen direkt am Point-of-Sale realisiert werden kann.

Das Interesse an einer zentralen Emissionsdatenplattform für die Reisebranche ist riesig, inzwischen engagieren sich knapp 40 Verbände, Unternehmen und Organisationen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg bei KlimaLink.

Auch bei der Umsetzung geht es in großen Schritten voran: Gemeinsam mit Partner atmosfair wurde die IT-Plattform KlimaLink programmiert und mit Mitgliedsunternehmen in der Praxisanwendung getestet.

Die 22 Gründungsmitglieder von KlimaLink auf der Gründungsversammlung im Klimahaus Bremerhaven, Foto: Futouris e.V.



Seit Oktober 2024 ist die KlimaLink B2B Plattform nun live und Flug- sowie Hottelemissionsdaten können abgerufen werden. Bis Ende 2025 werden weitere relevante Reisebestandteile ergänzt.

ENTSCHEIDUNGSKRITERIUM KLIMASCHUTZ Wirkungsvolle Darstellung der Klimafußabdrücke von Reisen

Damit Reisende die Klimawirkung bei der Buchung als Entscheidungskriterium einbeziehen, müssen die Klimafußabdrücke der Reiseangebote am Point-of-Sale verständlich und wirkungsvoll angezeigt werden.

Im über das LIFT Klima Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Projekt „Entscheidungskriterium Klimaschutz“ wurden durch Futouris gemeinsam mit den Projektpartnern ZENAT, NIT und DRV die wissenschaftlichen Grundlagen für eine wirkungsvolle Darstellung von Klimafußabdrücken von Reisen erarbeitet. Es wurden zunächst Forschungsergebnisse in dem Themenfeld recherchiert sowie eine Bedarfsanalyse bei Vertrieb und Endkund:innen durchgeführt. Auf dieser Basis wurden Optionen für die Darstellung von Klimafußabdrücken entwickelt, die anschließend mit Vertriebs-

mitarbeiter:innen und Kund:innen getestet wurden. Des Weiteren wurden flankierende Sensibilisierungsinstrumente gestaltet.

Auf Basis der Projektergebnisse fand ein Stakeholder-Dialog mit Futouris-Mitgliedsunternehmen sowie Expert:innen aus der Wissenschaft und von NGOs statt und es wurde eine erste Darstellung der Klimafußabdrücke für den Einsatz in der Reisebranche ausgewählt. Diese wird zunächst ein Jahr lang im Praxiseinsatz bei Futouris – und KlimaLink-Mitgliedsunternehmen erprobt und anschließend hinsichtlich ihrer Eignung bewertet und ggf. weiterentwickelt.



DRV Climate Counter

Wichtiges Projektergebnis neben der Darstellung der Klimafußabdrücke ist die Online-Schulung „Climate Counter“, welche federführend durch den Projektpartner DRV entwickelt und umgesetzt wurde. Es handelt sich um eine kostenfreie Schulung für den Reisevertrieb, die Basiswissen zur Klimawirkung von Reisen und zum Klimaschutz im Tourismus vermittelt und praktische Tipps für die Beratung hin zu klimafreundlicheren Reisen gibt.

Klima-Fußabdruck

Zum Vergleich:
Klimaverträgliches
Jahresbudget eines
Menschen = 1.500 kg



IMPLEMENTIERUNGSPROJEKTE

Wie werden die Klimafußabdrücke angewendet?

LIFT Transformation: Klimafreundliche Produktgestaltung beim Reiseveranstalter

Wir wissen, dass wir die Emissionen aus dem Tourismus massiv reduzieren müssen, um die Klimaziele zu erreichen. Was jedoch in der Praxis oft fehlt, sind klare Vorstellungen und Maßnahmen, wie diese Reduzierung auch tatsächlich zu erreichen ist. Um die Transformation hin zu klimafreundlicherem Reisen zu ermöglichen, müssen Management und Mitarbeiter:innen von Reiseunternehmen für die Klimawirkung der angebotenen Produkte sensibilisiert werden und befähigt werden, diese zu verringern.

Genau hier setzt unser Projekt „Klimafreundliche Produktgestaltung“, das im Rahmen des LIFT Transformation Programmes des BMWK gefördert wird, an. In einem Co-Creation-Prozess mit Akteur:innen aus der Wissenschaft und Mitgliedsunternehmen von Futouris sowie forum anders reisen wurden das Analyse-Tool „Travel Emission Tracker“ und ein umfassendes Schulungsprogramm entwickelt, damit die Klimawirkung in Produktentwicklung und -steuerung einfach einbezogen werden kann. So kann eine Dekarbonisierung von Produktportfolios und Geschäftsmodellen erreicht und klimafreundlichere Reiseangebote verstärkt verfügbar gemacht werden.

SCHULTERSCHLUSS FÜR KLIMASCHUTZ

Im Projekt Klimafreundliche Produktgestaltung arbeiten die Futouris-Mitglieder DERTOUR Group, Hotelplan Group, Gebeco, Chamäleon und Reisen mit Sinnen eng mit den forum anders reisen Mitgliedsunternehmen Neue Wege Seminare und Reisen und drp Kulturtours zusammen. Dies ermöglicht gegenseitige Inspiration und neue Blickwinkel.



Klimafußabdrücke für Hotels

Um die Klimaziele von Paris zu erreichen, muss die globale Hotelbranche ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 um 66% gegenüber dem Stand von 2010 reduzieren, bis 2050 soll Klimaneutralität erreicht sein. Um auf dieses Ziel hinarbeiten zu können, müssen Hotels ihren aktuellen Klimafußabdruck messen, analysieren und reduzieren.



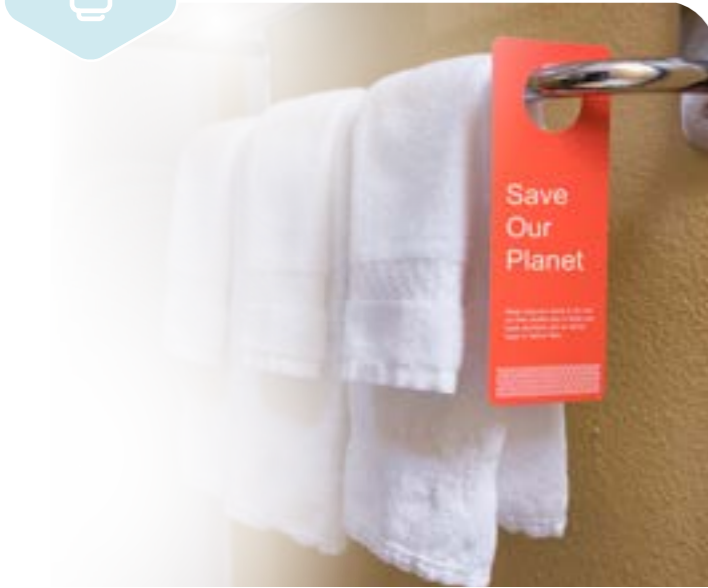
Mit einer Gruppe von 6 Partnerhotels der Futouris-Mitgliedsunternehmen DERTOUR Group, schauinsland Reisen und Hotelplan Group in Spanien, Griechenland und Deutschland widmen wir uns dieser Aufgabe: Die durch den Hotelbetrieb entstehenden CO₂e-Emissionen werden im Projekt in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern Tourythm und myclimate erhoben und analysiert. Auf Basis der Ergebnisse werden im Dialog zwischen den Expert:innen und den Hotel-Teams Ziele und Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität entwickelt und anschließend in der Praxis umgesetzt. Dabei werden auch die wichtigsten Lieferketten-Emissionen aus Scope 3 miteinbezogen.

Aus den Ergebnissen entstehen praktische Tools und Materialien (bspw. Leitfaden, Webinare) zur Nutzung durch weitere Akteure der Branche.

Hotel CO₂e-Fußabdruck

SCOPE 1	SCOPE 2	SCOPE 3
Emissionen aus Quellen, die direkt im Besitz / am Standort des Hotels liegen	Emissionen aus der Nutzung von eingekaufter Energie	Indirekte Emissionen aus der Wertschöpfungskette
<ul style="list-style-type: none"> hoteleigener Fuhrpark Heizkessel, Öfen Generatoren Kühlmittel aus Klimaanlage & Kühlschrank 	<ul style="list-style-type: none"> Eingekaufter Strom Fernwärme 	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung Betriebsmittel Lebensmittel Externe Wäscherei Geschäftsreisen Abfallmanagement

Abbildung: Eigene Darstellung auf Basis Sustainable Travel International



STAY FAIR - nachhaltig zertifizierte Unterkünfte sichtbarer machen



STAY FAIR

Immer mehr Reisende möchten verantwortungsbewusster übernachten, finden jedoch nicht genug Informationen zu nachhaltigen Angeboten. Auch für Reisebüromitarbeitende bedeutet die Suche nach authentisch nachhaltigen Unterkünften einen großen Zeitaufwand.

Mit Hilfe des STAY FAIR-Attributs macht Amadeus in Zusammenarbeit mit Fairweg und Ecotrans e.V. nachhaltig zertifizierte Unterkünfte in den Amadeus Vertriebskanälen sichtbar und erleichtert so den Expedient:innen das Finden entsprechender Unterkünfte maßgeblich. Dabei werden Hotels angezeigt, die ein vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC) anerkanntes

Nachhaltigkeitszertifikat besitzen. Darüber hinaus ist geplant, weitere Hotelattribute einzuführen, mit denen das nachhaltige Engagement einer Unterkunft künftig sichtbarer wird und Reisebüromitarbeitende ihre Kund:innen besser beraten können.

Hierfür wurden Expedienten in einer Umfrage gebeten, Feedback zur Nutzung des STAY FAIR-Attributs sowie Wünsche nach weiteren nachhaltigkeitsbezogenen Attributen mitzuteilen.

DIE ERGEBNISSE

- Jeder 2. Befragte kennt das STAY FAIR Attribut, davon verstehen 88% auch seine Bedeutung.
- Knapp ein Drittel der Befragten nutzt das Attribut derzeit nicht, möchten es aber künftig nutzen, sodass hier großes Potential besteht.
- Die Befragten wünschen sich weitere Informationen zum STAY FAIR Attribut, bspw. über Online-Schulungen.
- Expedienten wünschen sich weitere nachhaltigkeitsbezogene Attribute wie „Fahrradverleih“ bzw. „E-Bike-Verleih“ oder Bioprodukte, die dem Kunden insgesamt einen direkteren Mehrwert bieten.

Auf Basis der Ergebnisse werden die gewünschten Hotelattribute zeitnah im Bistro Portal umgesetzt. Zusätzlich werden allen Bistro-Nutzer:innen im Rahmen einer Online-Schulung die Nutzung und Mehrwerte des STAY FAIR Attributs näher gebracht.



Im Rahmen des Projekts werden Hotels mit einem gültigen, vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC) anerkannten Nachhaltigkeitszertifikat angezeigt. GSTC ist eine gemeinnützige Organisation, die globale Mindeststandards für Nachhaltigkeit im Tourismus gesetzt hat. So ist sichergestellt, dass alle Unterkünfte mit diesem Nachhaltigkeitslabel die gleichen ökologischen, sozialen und ökonomischen Standards erfüllen.

Für einen wachsenden Teil der Kund:innen spielt Umfragen zufolge das Thema Nachhaltigkeit sowohl bei der Urlaubsplanung als auch im Reiseverlauf eine immer größere Rolle. Einer der Gründe, dass trotz vorhandenem Interesse noch nicht in entsprechendem Umfang nachhaltig gebucht wird, sind fehlendes Wissen und Bewusstsein bezüglich nachhaltiger Angebote und wo diese zu finden sind. Mitarbeiter:innen im Reisevertrieb fehlen häufig ebenfalls die entsprechenden Kenntnisse, um Kund:innen ausführ-

lich zu nachhaltigeren Reiseoptionen zu beraten. Die Quality Travel Alliance (QTA) hat aus diesem Grund für ihre rund 4.500 Reisebüros unterstützende Materialien und Tools entwickelt, um das Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit zu stärken und das Wissen der Expedient:innen auszubauen.

Im Rahmen einer Wissensplattform erhalten Expedient:innen wertvolle Informationen zu Themen wie dem Klimawandel und verbundenen Herausforderungen

für den Tourismus, aber auch praktische Tipps, um Reisen nachhaltiger zu gestalten. Ergänzend entstand ein kurzweiliges Erklärvideo, das in einer typischen Szene aus dem Reisebüro sowohl Expedient:innen als auch Kund:innen anschaulich und unterhaltsam für nachhaltiges Reisen sensibilisiert. In einer Pilotphase mit 24 Reisebüros wurden die entwickelten Angebote getestet. Besonders gut kamen Seminare zu Themen wie klimafreundlichere Anreise oder nachhaltige Unterkünfte an.



GRÜN UND FAIR REISEN Bewusstsein und Wissen im Reisevertrieb fördern

Laut der Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. strebten in 2023 immerhin 56% der Bevölkerung nach einem sozialverträglichen Urlaub und 43% nach ökologisch nachhaltigen Reiseoptionen. Obwohl die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken sind, zeigt sich,

dass die Nachhaltigkeit bei Urlaubsreisen weiterhin einen hohen Stellenwert genießt. Im Mittel zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme der positiven Einstellung über die letzten 10 Jahre hinweg. Trotzdem zeigt sich bei der Reisebuchung noch immer ein großer „Attitude-Behaviour-Gap“.



© Prof. Dr. Christian Baumgartner

VON DER THEORIE ZUR PRAXIS: Erfolgreiche Kommunikation für nachhaltiges Reisen in Ruka-Kuusamo



Das von Visit Finland entwickelte Programm Sustainable Travel Finland unterstützt nicht nur finnische Unternehmen und Destinationen bei der Implementierung nachhaltiger Praktiken, sondern dient auch als Leitfaden für Reisende, die nachhaltigere Angebote nutzen möchten.



© Prof. Dr. Christian Baumgartner

Doch wie können potenzielle Besucher:innen Finnlands besser auf die vorhandenen nachhaltigen Angebote aufmerksam gemacht werden, um deren bevorzugte Buchung zu fördern? Welche Kommunikationsmethoden eignen sich dafür am besten?

Um diese Fragen zu beantworten, wurde im Rahmen des gemeinsamen Projektes ein praxisbezogenes Konzept für wir-

kungsvolle Kommunikationsmaßnahmen am Beispiel nachhaltiger Reiseangebote der Region Ruka-Kuusamo entwickelt.

In einem Workshop in Kuusamo haben regionale Stakeholder den Status quo nachhaltiger touristischer Angebote sowie deren Kommunikation an Gäste evaluiert, um daraus Herausforderungen und Potenziale abzuleiten. Auf Basis der Ergebnisse wurde im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit ein Konzept zur erfolgreichen Kommunikation in enger Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Ruka-Kuusamo erarbeitet. Die gewonnenen Ergebnisse und abgeleiteten Empfehlungen fließen gemeinsam mit den Ergebnissen aus dem Projekt von Tourism Ireland zum Thema Nudging in einen gemeinsamen Leitfaden und werden anschließend mit allen finnischen Destinationen sowie der Tourismusbranche geteilt.

TIPPS ZUR KOMMUNIKATION NACHHALTIGERER REISEANGEBOTE

- Nudging mit Fakten, Vorbildern & sozialen Normen nutzen
- Persönliche Vorteile betonen
- Gamification oder Challenges einsetzen
- Nachhaltige Option als Standard festlegen
- Kundenpräferenzen kennen
- Klare Botschaften senden



© Chris Hill Photographic

Ein „Stups“ in Richtung Nachhaltigkeit

Die fast schon inflationäre Verwendung des Begriffs "Nachhaltigkeit" lässt viele Menschen ihm gegenüber skeptisch zurück. Im Tourismus ist daher die Kommunikation klima- und sozialverträglicher Angebote herausfordernd: Reisen sind per se nicht 100% nachhaltig, es geht vielmehr um einen bewussten Fokus auf verträglichere Alternativen. Die Reise als „nachhaltig“ zu betiteln, reicht nicht aus, um Reisende zur Buchung nachhaltigerer Urlaubsangebote zu bewegen.

Als besonders effektiv, Personen zu positivem Verhalten zu „stupsen“, hat sich die Methode des „Nudging“ erwiesen.

Im Rahmen des gemeinsamen Projektes von Futouris und Tourism Ireland Germany wird die Frage untersucht, mit welchen Kommunikationsmethoden Irland-Reisende für das Engagement der Destination für mehr Nachhaltigkeit sensibilisiert und zur Nutzung klimafreundlicher Angebote motiviert werden können. Dabei wurden verschiedene „Nudging“-Methoden zur erfolgreichen Kommunikation nachhaltiger Reiseangebote in Irland entwickelt und in der Praxis (Social Media + Newsletter) getestet. Die gewonnenen Erkenntnisse und daraus abgeleiteten Empfehlungen werden zusammen mit den Ergebnissen aus dem Projekt von Visit Finland zur erfolgreichen Kommunikation nachhaltiger Reiseangebote in einem gemeinsamen Leitfaden gebündelt. Dieser Leitfaden wird anschließend mit allen irischen Märkten sowie der Tourismusbranche geteilt.

„NUDGING“

„Nudging“ bedeutet wörtlich übersetzt „Anstupsen“ oder „Anstoßen“ und ist eine Kommunikationsmethode, die darauf abzielt, das menschliche Entscheidungsverhalten zu beeinflussen, ohne dass bestimmte Verhaltensweisen vorgeschrieben oder eingeschränkt werden. Mit „Nudges“ können Personen bspw. zu nachhaltigerem Reiseverhalten angestupst werden.



© Tourism Ireland

Algen als authentische Delikatesse



Starke Frauen, starke Zukunft: Neue Wege im Himalaya

In ländlichen Gebieten Indiens, wie beispielsweise in Chamoli im Norden des Landes, stehen Frauen häufig vor großen Herausforderungen. Wirtschaftliche und soziale Benachteiligung prägen ihren Alltag: Sie sind oft gezwungen, unter der Kontrolle der Männer für Haushalt, Familie, Landwirtschaft und Vieh zu sorgen. Um diesen Frauen neue Perspektiven zu eröffnen, haben sich Futouris und Gebeco in einem gemeinsamen Projekt engagiert. Ziel ist es, Frauen in der Region Chamoli durch ihre Einbindung in den

Tourismussektor zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu geben, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften.

In speziell entwickelten Workshops lernen die Frauen, wie sie aus regionalen Rohstoffen Produkte wie Seifen oder Gewürze herstellen können. Diese Produkte werden an Touristen verkauft, wodurch eine direkte Einnahmequelle geschaffen wird. Ein neu errichtetes Gemeindezentrum bietet den Frauen einen sicheren Ort, um zusammenzukommen, an den



Workshops teilzunehmen und die Produkte herzustellen. Zudem werden Sprachkurse angeboten, die ihnen den direkten Austausch mit Besuchern erleichtern.

Dieses Projekt sichert nicht nur die finanzielle Unabhängigkeit und nachhaltige Zukunft der Frauen, sondern trägt auch dazu bei, die regionale Wertschöpfungskette zu fördern und das kulturelle Erbe der Region zu bewahren.





BRANCHENVORHABEN

E-Learning zu menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht im Tourismus

Der Tourismus ist insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern ein wichtiger Faktor für die Stärkung der lokalen Wirtschaft. Gleichzeitig beeinflusst der Tourismus viele Menschenrechtsaspekte wie Gleichberechtigung, faire Löhne und Schutz vor Diskriminierung. Tourismusunternehmen benötigen deshalb Sorgfaltsstrategien, um durch ihr wirtschaftliches Handeln Menschenrechte zu fördern und Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden.



© GIZ / Dirk Ostermeier

In einem gemeinsamen Projekt haben sich vierzehn Reiseunternehmen, Verbände und gemeinnützige Organisationen zusammengeschlossen, um menschenrechtliche Sorgfalt in der touristischen Wertschöpfungskette durch die Entwicklung eines Online-Trainings zu fördern.

Das gemeinsam entwickelte E-Learning steht nun allen Interessierten auf atingi.org, der digitalen Lernplattform des



Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Verfügung und richtet sich an Partner und Lieferanten von Tourismusunternehmen wie bspw. Reiseleiter, Mitarbeitende von lokalen Agenturen oder Transportunternehmen. Das Training umfasst vier Basis-Module sowie ein vertiefendes Modul mit einer Gesamtlernzeit

von ca. 2,5-3 Stunden mit begleitenden Lernavataren, interaktiven Elementen sowie jeweils einem Abschlussquiz. Die Module sind in den Sprachen Englisch, Spanisch und Französisch verfügbar. Sogenannte Open-Badge sowie ausgestellte Zertifikate zeigen die gelernten Inhalte und bestätigen den Lernfortschritt.



© Futouris

WAS BIETET DAS KOSTENLOSE TRAINING?

- Praxisorientierte Einblicke, relevante Regularien und konkrete Strategien zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten.
- Hilfreiche Tools zur proaktiven Identifikation und Prävention von Menschenrechts- und Umweltrisiken im Betrieb.
- Storytelling, anschauliche Beispiele, interaktive Elemente und Abschlussstest.



GEMEINSAM STARK

Die Tourismusunternehmen DERTOUR Group, TUI Group, TUI Cruises, Gebeco, Chamäleon, Booking.com, Studiosus Reisen, Hauser Exkursionen und FairAway Travel bündelten für dieses Projekt ihre Kräfte. Unterstützt wurden sie dabei vom Verband für nachhaltigen Tourismus, forum anders reisen, dem Deutschen Reiseverband (DRV) und ECPAT Deutschland, der Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor

sexueller Ausbeutung. Koordiniert wurde das Projekt von Futouris und dem Roundtable Human Rights in Tourism. Das Projekt wurde unter dem Dach des Branchendialoges Tourismus für nachhaltige Entwicklung umgesetzt und jeweils zur Hälfte aus Eigenmitteln der Tourismusunternehmen sowie durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.



Plastikfreier Urlaub, Balearen

WUSSTEN SIE, DASS...¹

- jeden Tag das Äquivalent von über 2.000 LKW voller Plastik in unseren Ozeanen, Flüssen und Seen landet?
- Kunststoffe mindestens 85% des gesamten Abfalls in den Ozeanen ausmachen?
- Plastikreste in den Verdauungssystemen vieler Meerestiere gefunden wurden?
- weniger als 9% des Plastikabfalls tatsächlich recycelt werden?

Die Plastikverschmutzung der Meere stellt die Reisebranche vor große Herausforderungen, dabei ist der Tourismus Verursacher und Opfer zugleich.

Zum Start des Branchenprojektes führte Futouris eine Grundlagenstudie in 10 Pilothotels auf den Balearen zum Status quo der verwendeten Einweg-Plastikprodukte und zu möglichen Einsparpotenzialen durch. In Zusammenarbeit mit Travel Without Plastic wurden vorerst vier Alternativen zu herkömmlichen Einweg-Plastikprodukten in zwei Hotels getestet und so wertvolle Erkenntnisse zu Einsparungen und Akzeptanz unter Mitarbeiter:innen und Gästen gewonnen. Gemeinsam mit den teilnehmenden Hotels und lokalen Partner:innen trieben die Futouris-Mitglieder seither innovative Maßnahmen zur Plastikreduktion voran, darunter die Installation von Wasserspendern und lokale, wiederverwendbare Körperpflegeprodukte. In interaktiven Workshops identifizierten Hotelmitarbeiter:innen Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze zur Plastikreduzierung. Zum Projektabschluss informierten sich rund 50 Hoteliers in zwei Workshops auf Fuerteventura und Teneriffa, wie sie Einwegplastikprodukte sowie Greenwashing

vermeiden können. Auch eine Lieferantenmesse mit regionalen Anbieter:innen und plastikfreien Produkten konnte umgesetzt werden.

Abschließend wurde in Kofinanzierung mit dem EU-Projekt "SUSTOUR" ein digitales Toolkit mit Handlungsempfehlungen, Best-Practice-Beispielen und Tipps für plastikfreie Alternativen für die Branche umgesetzt.



PROJEKTERGEBNISSE

- 5 interaktive Workshops mit über 130 Hotelmitarbeiter:innen zu Plastikreduzierung
- Über 405.000 Plastikwasserflaschen wurden durch Installation von Wasserspendern eingespart
- Über 732.000 Shampoo- und Duschgelflaschen wurden durch Nutzung lokaler wiederverfüllbarer Körperpflegeprodukte eingespart

Zum Futouris Plastic Waste Reduction Toolkit

Hilton Hotels UAE Go Plastic-Free

Die Ergebnisse des Pilotprojekts zur Reduzierung von Einwegplastik auf den Balearen werden in Zusammenarbeit mit schauinsland-reisen, der Hilton Group UAE und Travel Without Plastic auf drei Hilton Hotels in den Vereinigten Arabischen Emiraten übertragen und angepasst.

In einem ersten Schritt wurden die in den drei teilnehmenden Hotels anfallenden Kunststoffabfälle identifiziert und im Rahmen eines Audits in jedem Hotel analysiert. Plastikwasserflaschen, Körperpflegeprodukte im Kleinformat sowie Einwegplastikbecher machen dabei den größten Anteil am Gesamtplastikaufkommen aus.

Insbesondere für diese Plastiktreiber diskutierten Management und Mitarbeiter:innen in interaktiven Workshops mögliche Lösungen und Reduktionsmaßnahmen.

Die gemeinsam entwickelten Maßnahmen werden seit 2023 sukzessive in den drei Projekthotels umgesetzt und getestet. In einer begleitenden Analyse wurden die Abfallmengen erneut gemessen und Rückmeldungen über die Handhabung und etwaige betriebliche Herausforderungen von Hotelmitarbeiter:innen und Lieferant:innen eingeholt.



© Travel Without Plastic

Das beeindruckende Ergebnis: Rund 14 Tonnen Plastik und mehr als 155.000 Euro konnten eingespart werden.

Auf Grundlage der Projektergebnisse wurde ein Leitfaden mit Handlungsempfehlungen und Tipps zur Reduzierung von Verpackungsabfällen erstellt und der Branche kostenfrei zur Verfügung gestellt.

fehlerungen und Tipps zur Reduzierung von Verpackungsabfällen erstellt und der Branche kostenfrei zur Verfügung gestellt.



© Travel Without Plastic

MIT KLEINEN MASSNAHMEN GROSSES ERREICHEN*

- **2 Tonnen Plastik** durch den Einsatz größerer, wiederverfüllbarer Körperpflegeartikel
- **1 Tonne Plastik** und fast 90.000 Euro einsparen durch „Slipper auf Anfrage“
- **200.000 Müllbeutel** weniger durch Verzicht auf Plastikmüllbeutel
- **260kg weniger Plastik** durch losen statt verpacktem Tee
- **65-90% weniger Plastikabfall** durch Einsatz wiederverwendbarer Lebensmittel-Abdeckungen

* Ersparnisse pro Jahr



Energiespar-Ratgeber für Gastgeber:innen und Gäste

Wie können Gastgeber:innen, die ihre Wohnung über Airbnb vermieten, durch einfache Maßnahmen Energie sparen und dadurch aktiv zum Klimaschutz beitragen? Wie können auch Gäste für dieses Ziel sensibilisiert und mit einbezogen werden?

Diese Fragen beantwortet das Futouris-Patenprojekt "Energiespar-Ratgeber für Gastgeber:innen & Gäste" von Airbnb. Auf Grundlage erster Ideen aus der Gastgeber:innen-Community wurden Leitfäden zur Energieeinsparung in Ferienunterkünften entwickelt. Die Version für Gastgeber:innen bietet vielfältige Tipps zur energiesparenden Ausstattung, Heizung, Einrichtung und Instandhaltung der Wohnungen sowie zur Kommunikation an Gäste. Die kürzere Fassung für Gäste informiert über die wichtigsten Tipps zum Energiesparen während des Aufenthalts in der Ferienwohnung.

Die Leitfäden wurden in Deutsch und Englisch erstellt und über E-Mails sowie Social-Media-Kommunikation in Deutsch-

land, Österreich, der Schweiz, Slowenien, der Slowakei, Tschechien, Polen, Litauen, Lettland, Ungarn, Aserbaidshan, Rumänien, Estland und Georgien verbreitet. Zusätzlich wurden druckfähige PDFs mit den Tipps für Gäste bereitgestellt, die ebenfalls über digitale Kanäle mit den Gästen geteilt oder direkt in den Unterkünften zur Verfügung gestellt werden können. Die Leitfäden stehen der gesamten Reisebranche zur Nutzung zur Verfügung.

Darüber hinaus wurden in einem digitalen Workshop mit Gastgeber:innen auf Airbnb kreative Ideen zur Schaffung von Anreizmaßnahmen entwickelt, um die Wirksamkeit der Energiespartipps zu verstärken.



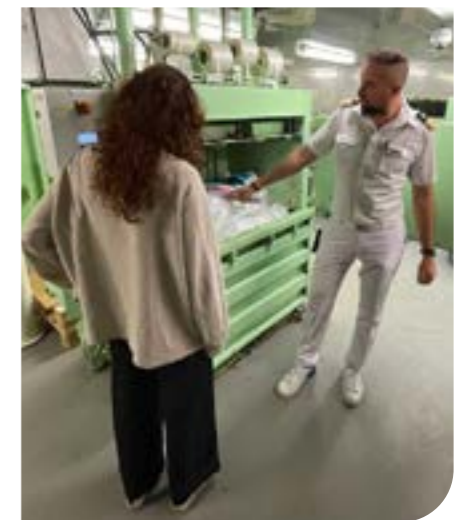
CIRCULAR CRUISING: Innovatives Kreislaufwirtschaftsprojekt zur Reduktion von Verpackungsabfällen in der Kreuzfahrtbranche

Die Reduktion von Ressourcenverbrauch und Umweltbelastungen ist eine der größten Herausforderungen für eine nachhaltigere Reisebranche. Bisher wenig im Fokus steht dabei das Thema Verpackungsabfälle. Hier setzt das aktuelle Projekt von Futouris und TUI Cruises an, das nachhaltigere Verpackungslösungen für die Kreuzfahrtindustrie entwickelt und testet. Ziel ist die Reduzierung von Verpackungsmaterialien durch die Anwendung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft.

In Zusammenarbeit mit Expertenpartner EPEA werden problematische Verpackungsströme an Bord identifiziert und

Kreislauf-Konzepte für Verpackungen entwickelt. Dabei werden die Bedürfnisse der Branche und deren Partnern von Anfang an einbezogen. In einem Pilotversuch wird das entwickelte Konzept an Bord eines TUI Cruises Kreuzfahrtschiffs erprobt, um in der Praxis zu prüfen, welche Ansätze funktionieren und wo Anpassungen erforderlich sind.

Das Endergebnis: Branchenspezifische Handlungsempfehlungen, die als Vorbild für die gesamte Kreuzfahrt- und Hotelbranche dienen und zur Nutzung von Ansätzen der Kreislaufwirtschaft zum Ziel der Abfallvermeidung anregen.





© Nikos Somarakis

TUI FIELD TO FORK GREECE Regenerative Landwirtschaft

Wasserknappheit, Biodiversitätsverlust und häufigere Klimaextreme gehören zu den verheerenden Folgen der Klimakrise.

Die industrielle Landwirtschaft trägt mit etwa 25% der globalen Treibhausgasemissionen erheblich zur Klimakrise bei. Gleichzeitig leiden Landwirt:innen unter den resultierenden Ernteausfällen und Ertragsschwankungen. In Teilen Griechenlands greifen sie aufgrund von Herausforderungen wie Wüstenbildung oder Bodendegradation vermehrt auf chemische Mittel zurück, die wieder-

um die negativen Klimaauswirkungen verstärken. Regenerative landwirtschaftliche Praktiken können dieser Abwärtsspirale entgegenwirken, indem sie Bodengesundheit verbessern, Biodiversität erhalten und Emissionen reduzieren. Die Umstellung darauf wird jedoch u.a. durch mangelndes Wissen und fehlende Erfahrung der Landwirt:innen erschwert.



© SFDO

WAS BEDEUTET REGENERATIVE LANDWIRTSCHAFT?

In der regenerativen Landwirtschaft wird die Bodengesundheit als wichtigster Schlüsselfaktor angesehen. Regenerative Landwirtschaftspraktiken tragen zu einer Humusanreicherung im Boden und damit einem gesunden Boden bei. Bei der Humusanreicherung wird der Atmosphäre CO₂ entzogen und im Boden gespeichert, was die Bodenstruktur verbessert und die Fruchtbarkeit erhöht. Der Boden regeneriert sich und wird weniger anfällig gegenüber Extremwetterereignissen. Zusätzlich erhöht sich die Artenvielfalt auf den Feldern, da chemische Dünger o.ä. nicht verwendet werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt: Auch die CO₂-Bilanz der regenerativ angebauten Produkte verbessert sich, da der Humus CO₂ bindet.



© SFDO

Futouris, die TUI Care Foundation und die Sustainable Food Destination Organisation (SFDO) haben gemeinsam das Projekt "TUI Field to Fork Greece" gestartet, um über 500 Beteiligte aus Landwirtschaft, Lebensmittel- und Tourismussektor auf den griechischen Inseln Kreta und Rhodos bei der Umstellung auf regenerative Landwirtschaft zu unterstützen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Reduzierung der CO₂-Bilanz von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie Olivenöl, Wein, Bananen, Avocados, Honig

und Kräutern. Zu diesem Zweck werden alle Akteure zu den Themen regenerative Landwirtschaft, Klimaschutz und Klimabilanz geschult, um Bewusstsein für die Notwendigkeit nachhaltiger Praktiken zu schaffen. Ziele sind die Schaffung besserer Einkommensmöglichkeiten, die Erweiterung nachhaltiger Lebensmittelangebote und die Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Touristen für regenerative Lebensmittelproduktion. Über 50 Farmer, 13 Partner-Hotels, 23 Lebensmittelproduzenten, eine lokale

Einzelhandelskette auf Kreta sowie ein Restaurant auf Rhodos sind Teil des Programms, das nachhaltige Lebensmittelversorgungsketten für Reisende und die lokale Bevölkerung etablieren soll.

TUI Field to Fork Greece baut auf dem vorherigen Projekt "Kreta – auf dem Weg zur Vorbilddestination für nachhaltige Ernährung" auf, das nachhaltige Landwirtschaft integrierte und somit die Grundlage für eine nachhaltigere Lebensmittelversorgung im Tourismus legte.



© SFDO

PROJEKTZIELE AUF EINEN BLICK

Futouris und die TUI Care Foundation arbeiten gemeinsam mit lokalen Partnern, Farm Betreibenden und Lebensmittelherstellenden auf Kreta und Rhodos an der Umstellung auf regenerative Landwirtschaft. Bisher wurden folgende Aktivitäten umgesetzt:

1. Schulung von 511 Farmern, Lebensmittelproduzenten sowie Vertretern von Hotels und anderen Projektpartnern zu regenerativen landwirtschaftlichen Praktiken auf Kreta und Rhodos.
2. 6 Hotels und 9 Lebensmittelproduzenten wurden zur Berechnung und Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks von Lebensmitteln geschult.
3. Vernetzung der Farmer mit Lebensmittelproduzenten und Hotels, um Verkäufe regenerativer Landwirtschaftsprodukte im Tourismussektor zu steigern.
4. 11 Verkostungsevents der regenerativ angebauten Produkte mit 595 Teilnehmern.



Futouris Branchenprojekt 2025 Biodiversität im Tourismus: Bewahren um zu erleben

Die globalen Bestände an Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Amphibien und Fischen sind in den letzten 50 Jahren um mehr als 70 Prozent gesunken. Hierzu tragen die Umwandlung und Zerstörung von Ökosystemen sowie die übermäßige Nutzung von Ressourcen maßgeblich bei. Die Tourismuswirtschaft ist auf intakte Natur angewiesen und trägt gleichzeitig eine besondere Verantwortung für den Schutz der Biodiversität.

Ziel der Futouris Mitglieder ist es, den Beitrag des Tourismus zum Erhalt und zur Wiederherstellung von Biodiversität in touristischen Destinationen zu maximieren, negative Auswirkungen zu verringern und konkrete Maßnahmen

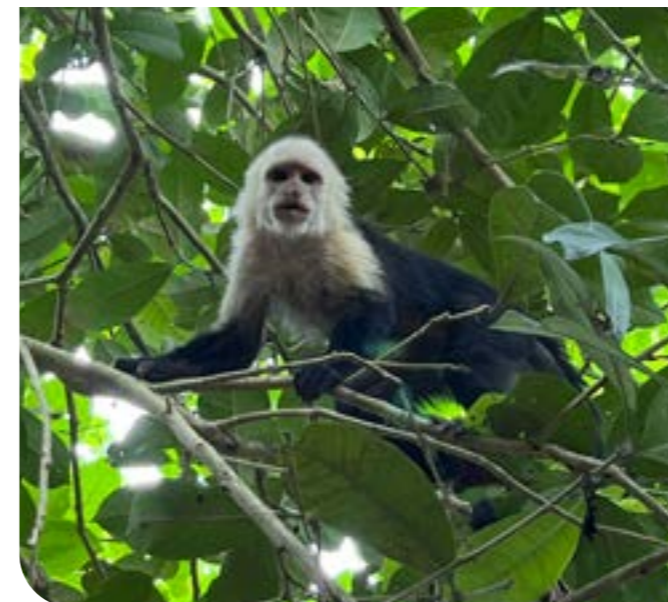
hierzu in allen Prozessen des touristischen Kerngeschäftes zu verankern. Im ersten Projektabschnitt werden durch die beteiligten Pilotunternehmen Biodiversitätsstrategien und Aktionspläne entwickelt. Im Fokus steht die Entwick-

lung eines praxisorientierten Leitfadens zur Erstellung von Biodiversitätsstrategien, der speziell auf die Bedürfnisse von Tourismusunternehmen zugeschnitten ist.

Der Leitfaden wird in Pilotunternehmen getestet, auf Basis der gewonnenen Praxiserfahrungen optimiert und mit Best Practices ergänzt. Teilnehmende Pilotunternehmen durchlaufen einen Self-Assessment-Prozess zur Entwicklung eigener Biodiversitätsstrategien, wobei sie Unterstützung durch Coaching sowie anleitende Materialien erhalten.

Der Leitfaden bietet Tourismusunternehmen eine praxisnahe Grundlage zur Identifizierung, strategischen Planung und Umsetzung von Maßnahmen, die den ökologischen Fußabdruck verringern, die Biodiversität in Destinationen fördern und das Bewusstsein für die Bedeutung biologischer Vielfalt bei lokalen Akteuren und Reisenden stärken. Die Biodiversitätsstrategien und Aktionspläne sind Grundlage für die Umsetzung von Implementierungsprojekten in Phase 2 des Branchenprojektes.

Alle im Projekt entwickelten Materialien werden nach Projektabschluss kostenfrei für die Branche zur Verfügung gestellt, um fundierte Unterstützung bei der Entwicklung eigener Biodiversitätsstrategien zu bieten.



Futouris Wissenswelt

In unseren Projekten haben wir eine Vielzahl nützlicher Toolkits, Leitfäden und Trainings für den Praxiseinsatz im Nachhaltigkeitsmanagement von Tourismusunternehmen entwickelt. Diese sind kostenfrei über die Futouris Wissensplattform auf unserer Website zugänglich.



NACHHALTIGE KULINARIK ERLEBEN

Sustainable Food
DIGITALES TOOLKIT

Nachhaltige Lebensmittelbeschaffung
FACTSHEET

Vermeidung von Lebensmittelverschwendung
LEITFADEN



KREISLAUFWIRTSCHAFT FÖRDERN

Reduzierung von Einwegplastik
DIGITALES TOOLKIT

Sustainability Rating Charts BOOKLET

Plastikreduzierung für Hotels HANDBUCH



SOZIALE VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht
TRAINING

Destinationsresilienz
DIGITALES TOOLKIT

Analyse von menschenrechtlichen Auswirkungen
LEITFADEN



NACHHALTIGE REISEANGEBOTE GESTALTEN

Nachhaltigkeit am Counter
DIGITALES TOOLKIT

Nachhaltige Tourismuskommunikation
LEITFADEN

Klimafreundliche Produktgestaltung
DIGITALES TOOLKIT

Entdecke die Vielfalt unserer Wissenswelt: www.futouris.org/wissenswelt





Futouris

Tourismus. Gemeinsam. Zukunftsfähig.

JETZT MITGLIED WERDEN!

Kontaktiere uns unter:

info@futouris.org

www.futouris.org

Weitere Informationen

zu Futouris e. V. und unseren Projekten finden Sie unter

www.futouris.org

Ökologisch und ressourcenschonend, mit 100% Ökostrom,
gedruckt auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier.
Umweltdruckhaus Greenprinting | Greenmarketing, Hannover

Stand: FEBRUAR 2024